

D. Juan (zu Leporello). Sieh da, das sind ja allerliebste Mädchen! (Er tritt vor, zwischen Zerlina und Masetto.) Guten Tag, lieben Leute! Lasst euch in eurer Lust nicht stören! Hier giebt's ja wohl eine Hochzeit?

(Leporello wendet sich nach hinten zu den Bauernmädchen.)

Zerlina. Jawohl, gnädiger Herr, und ich bin die Braut!

D. Juan. Das freut mich. Und der Bräutigam?

Masetto. Der bin ich, zu dienen.

D. Juan. Mir zu dienen! Vortrefflich! Und wie ist dein Name, mein schönes Kind?

Zerlina. Zerlinchen!

D. Juan (zu Masetto). Und der deinige?

Masetto. Masetto.

D. Juan. Nun, mein guter Masetto und mein schönes Zerlinchen, ich versichere euch meiner Gnade!

Ein Bauernmädchen (mit dem sich inzwischen Leporello zu schaffen machte, stösst einen Schrei aus). Ha!

D. Juan. He, Leporello! was machst du da?

Leporello. Ich versichere die Mädchen auch meiner Gnade!

D. Juan. Spitzbube! (Nach rechts auf die Schenke zeigend.) Geschwind, führe die Leute in die Schenke, lass es an nichts fehlen, besonders aber empfehle ich dir meinen Freund Masetto. (Er nimmt Zerlina bei der Hand und führt sie an Masetto vorüber nach der linken Ecke.)

Leporello. Ich verstehe! (Er fasst Masetto am rechten Arm.) Komm, Masetto! (Er zeigt nach rechts nach der Schenke.)

(Die Bauern und Bäuerinnen treten bis auf einige Männer dort ein.)

D. Juan. Zerlinchen bleibt noch ein wenig bei mir!

Masetto. Aber das geht nicht, ich kann mein Zerlinchen nicht allein lassen!

Leporello. Sei ohne Sorge! der gnädige Herr wird sich deiner Braut so annehmen, als ob du es selber wärst.

Masetto. Ich verstehe! (Zu Leporello.) Ich gehe schon! (Zu Zerlina.) O du Ungetreue!

Leporello. Kommt, lieben Leute! (Er geht nach der Schenke.)

Nº 6. Arie.

Allegro di molto. **Masetto** (zu D. Juan.)

Hab's ver-standen! Ja mein Herr!
Ho ca-pi-to, *Si-gnor, sì!*

Str. Quart. Fl. Fag. u. Hörn.

Ja, mein Herr! Gro - - ssen Dank, ich ge - he
Si-gnor, sì! Chi - - no il ca - po, e me - ne

Quart.

schon, weil es Ih-nen so be- liebt, und ich sag'kein Wörtchen
vo, giac-chè pia-cea voi co sì, al- tre re- pli- che non

Viol. *tr.* Tutti.

mehr, nein, nein, nein, nein, kein Wört-chen mehr. O, das
fo, no. no, no, no, no, non fo. Cu - zu -

cresc. *f* *p* Viol. *p* Fag. *p*

Ding begreif' ich wohl; wenn ein Gnädiger kommandirt, spricht der
lier voi sie - te già, du - bi - tar non posso af - fè. me lo

dumme Bauer: Ja! al-ler-dings, wie sich's ge-bührt, al-ler-dings, wie sich's ge-
di-ce la bon-tà che vo-te-te aver per me, a-ver per me, a-ver per

cresc. *f*

(bei Seite zu Zerlina.)
 bührt. Ha! du fal-sche glat-te Schlange, immer war vordir mir
me. Brio-co-naccia, ma-lan-dri-na! fo-stio-gnor la mia ru-

Quart. *p* *fp* *fp*

(Leporello und einige Bauern fassen ihn am Arm, um ihn zum Weggehen zu bewegen.) (zu Leporello)

ban-ge, fast möcht' ich vor Aerger sterben! Ja, ich komme!
i-na, fo-stio-gnor la mia ru-i-na! Ven-go, ven-go!

cresc. *f* Tutti. *p* Fl. V. u. Hörn.

(zu Zerlina)

Du kannst bleiben! Wie wird sie das Näs-chen tragen,
re-sta, re-sta! È u-na co-sa mol-to o-ne sta,

Fl. *cresc.* *f* *p* Quart.

wenn der gnäd'ge Herr wird sagen: Wer-de meine gnädige
faccia il no-stro ca - va - lie-re, ca - va - liere, an-co-ra

Frau! Na, Glück zu, du gnäd'ge Frau! Ha! Du falsche glatte Schlange, immer
te, ca - va - lie-re an-co-ra te. Bric-co-nacca, ma-lan-dri-na! fo-stio

Quart.

f *p* Tutti.

(zu Leporello)

war vor dir mir ban-ge, ach! ich möcht' vor Aer-ger sterben! Ja, ich
guor la mia ru - i - na, fo-sti o-gnor la mia ru - i - na! Ven-go,

V. u. Hörn. Fl.

Tutti. *cresc.* *f* *p*

(zu Zerlina)

komme! Du kannst bleiben! Wie wird sie das Näs - chen
ven-go! re - sta, re - sta, è u - na co - sa mol - to o -

cresc. *f*

tragen,
ne-sta!

wenn der gnäd'ge Herr wird sa-gen: Werde
Fac-cia il no-stro ca - va - lie-re, ca - na -

p Quart.

mei-ne gnäd'ge Frau! Na Glück zu, du gnäd'ge Frau! Grossen Dank, mein gnäd'ger
lie-re an-co-ra te, ca - va - lie - re an-co-ra te, fac-cia il no - stro ca - va -

f *p* Tutti. *cresc.*

Herr! Ei! Ihr Die-ner, gnäd'ge Frau! Grossen Dank, mein gnäd'ger Herr! Ei! Ihr
lie-re, ca - va - lie - re an-co-ra te, fac-cia il no - stro ca - va - lie - re, ca - va -

f *p* *cresc.*

Die - ner, gnäd - ge Frau! Gro - ssen Dank, mein gnäd' - ger Herr! Ei! Ihr
lie - re an-co-ra te, ca - va - lie - re an-co-ra te, ca - va -

f *p* *f* *p*

Die - ner, gnäd' - ge Frau!
lie - re an - co - ra te!

(Leporello und die Bauern ziehen Masetto in die Schenke.)

Zerlina (für sich). Je mehr ich den Herrn ansehe, je weniger gefällt mir mein Masetto.

D. Juan. Warum so in Gedanken, schöne Braut? (Er will sie umarmen.)

Zerlina (an ihm vorüber nach rechts ausweichend). Ach, eine Braut hat am Tage ihrer Hochzeit manches zu bedenken.

D. Juan. Besonders wenn sie so verliebt in ihren Bräutigam ist, wie du in deinen Masetto. Hab' ich's erraten?

Zerlina. Gestern hab' ich selbst geglaubt, aber heute —

D. Juan. Glaubst du es nicht mehr? Das ist doch sonderbar. Was meinst du,

Zerlinchen, könnt' ich dir nicht ein bischen besser gefallen?

Zerlina. Ja, wenn nur die vornehmen Herren bessere Absichten mit uns hätten!

D. Juan. Wenn ein Mann meinesgleichen liebt, hat er immer gute Absichten — und um dir einen Beweis zu geben, heirate ich dich auf der Stelle!

Zerlina. O du mein Himmel, wenn das wahr wäre!

D. Juan. So wahr du meine erste und einzige Liebe bist! (Er will sie umarmen.)
(Zerlina entweicht ihm auf die linke Seite.)

Nº 7. Duettino.

Andante.

D. Juan.

Reich' mir die Hand mein Leben! Komm in mein Schloss mit mir!
Là ci da - rem la mano, là mi di - rai di sì;

Str. Quart. *p*

Ob.
Fag.
Hörn.